

Reorganisation der Kantonspolizei Aargau Von der reaktiven zur proaktiven Polizeiarbeit

(Bericht und Fotos eingereicht von Michael Leupold, Polizeikommandant KAPO Aargau)

1. Organisationsanpassung – eine operative Notwendigkeit

Die letzte umfassende Reorganisation hat die Kantonspolizei vor über einem Jahrzehnt realisiert («Horizont 2003»). Anstelle der elf polizeilichen Bezirksorganisationen wurden drei Polizeiregionen geschaffen. Die 46 Polizeiposten der Kantonspolizei reduzierten sich schrittweise auf 18 Standorte. Zeitgleich entstand mit der Zusammenlegung der Verkehrs- und der Bereitschaftspolizei die Abteilung Mobile Einsatzpolizei. Die immer rascher voranschreitenden gesellschaftlichen, technischen und rechtlichen Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf die polizeiliche Tätigkeit. Seit der letzten Reorganisation hat sich die Sicherheitslandschaft in wesentlichen Bereichen zum Teil markant verändert (z.B. starker Bevölkerungszuwachs, offene Grenzen, mobile Tätergruppierungen, Digitalisierung etc.). Die Rahmenbedingungen für die Kantonspolizei sind mit denjenigen von 2003 nicht mehr zu vergleichen. Zudem weist die Kantonspolizei Aargau im schweizweiten Vergleich traditionell einen weit unterdurchschnittlichen Personalbestand aus: Sie ist das im Verhältnis zur Kantonsbevölkerung kleinste Kantonspolizeikorps. Ihre Dienstleistungen sind daher bereits auf höchste Effizienz getrimmt. Die dezentrale und kleinräumige Organisation stösst in Verbindung mit dem im interkantonalen Vergleich tiefen Personalbestand in mehrfacher Hinsicht an Grenzen. Weitere punktuelle Anpassungen lässt das Gefüge des Gesamtsystems nicht zu. Eine umfassendere Organisationsanpassung ist deshalb unumgänglich.

2. Die Grundgedanken der Reorganisation – was wollen wir erreichen?

Die Kriminalitätsbekämpfung wird als Kernaufgabe der Kantonspolizei gestärkt. Die Kriminalpolizei wird thematisch den Lead wahrnehmen und in verschiedenen Fachgebieten verstärkt sowie weiterentwickelt. Oberste Handlungsmaxime der Kantonspolizei ist die Verhinderung von Straftaten. Primäres Ziel der Organisationsanpassung ist es, auf allen Stufen ein höheres Mass an Handlungsfreiheit zu gewinnen, um möglichst proaktiv Straftaten zu verhindern. Die kommunalen Polizeiorganisationen sind in der Fläche gut verankert. Sie nehmen polizeiliche Erstinterventionen vor und erfüllen die Aufgaben der lokalen Sicherheit umfassend. In einem weiteren Schritt geht es darum, die Aufstellung der Kantonspolizei zu Partnerorganisationen anzupassen. Die neuen Strukturen der Kantonspolizei führen zu einer organisatorischen Straffung und dies wiederum zu einer klareren Verantwortlichkeit innerhalb der Abteilungsstrukturen und somit zu einer verbesserten Vereinbarkeit von Verantwortung, Kompetenz und Mittel.

3. Die konkrete Umsetzung der Reorganisation – was tun wir?

Die ehemaligen drei Aussendienstregionen Nord, Ost und West werden in der neuen Abteilung "Stationierte Polizei" zusammengeführt. Sie gliedert sich in neun Stützpunktkreise. Diese sorgen nach wie vor für eine starke Verankerung im ganzen Kantonsgebiet. Ihre Hauptaufgabe ist die Verhinderung von Straftaten durch operative Prävention. Der Abteilung unterstellt ist der neue Dienst "Operative Massnahmen", der die lageabhängige Steuerung der Polizeikräfte im Kanton Aargau umsetzen wird. Die Stationierte Polizei passt ihre Einsatzzeiten der veränderten Ereignislage an, weshalb wir zwischen 16.00 und 22.00 Uhr mehr Einsatzkräfte im Dienst haben.

Die Abteilung "Kriminalpolizei" wird nach Aufgabengebieten gänzlich neu strukturiert und personell gestärkt. Neu werden alle ermittelnden Kräfte in der Abteilung "Kriminalpolizei" konzentriert. Diese richten das Schwergewicht der Repression gezielt und proaktiv gegen die sozialschädlichsten Kriminalitätsphänomene. Die verschiedenen Fachgebiete werden zukunftsorientiert verstärkt und weiterentwickelt. Die Abteilung "Mobile Polizei" sowie die seit April 2014 so bestehenden Führungsunterstützungsabteilungen bleiben weitgehend unverändert.

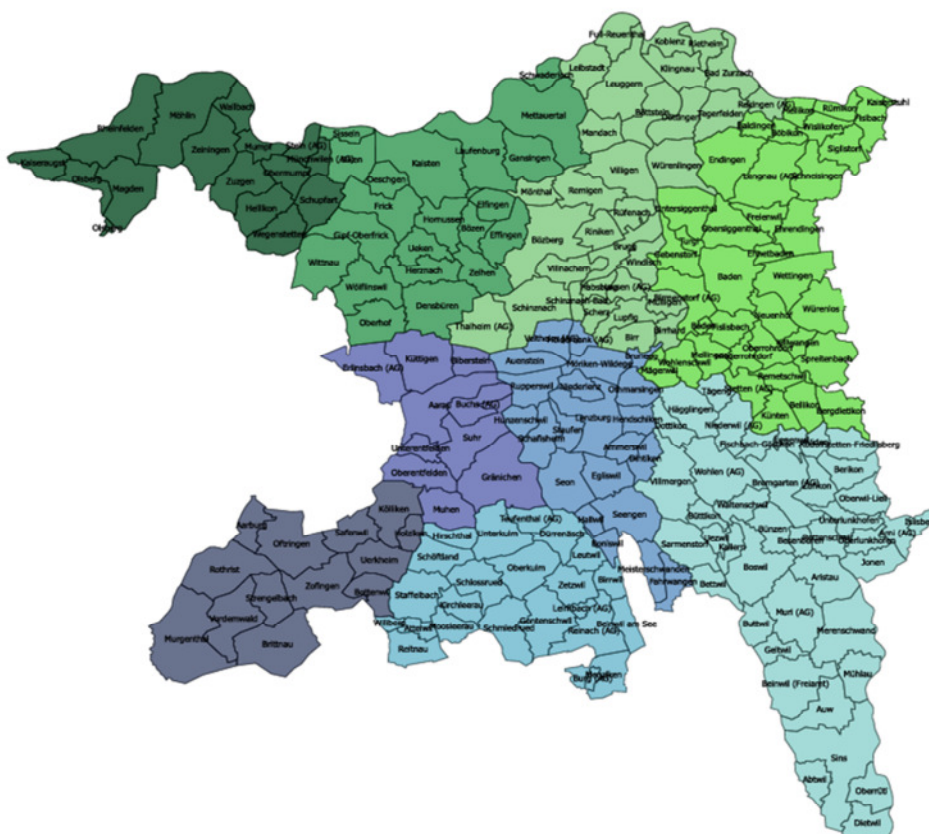


Abb. 1 Stützpunktkreise der Stationierten Polizei

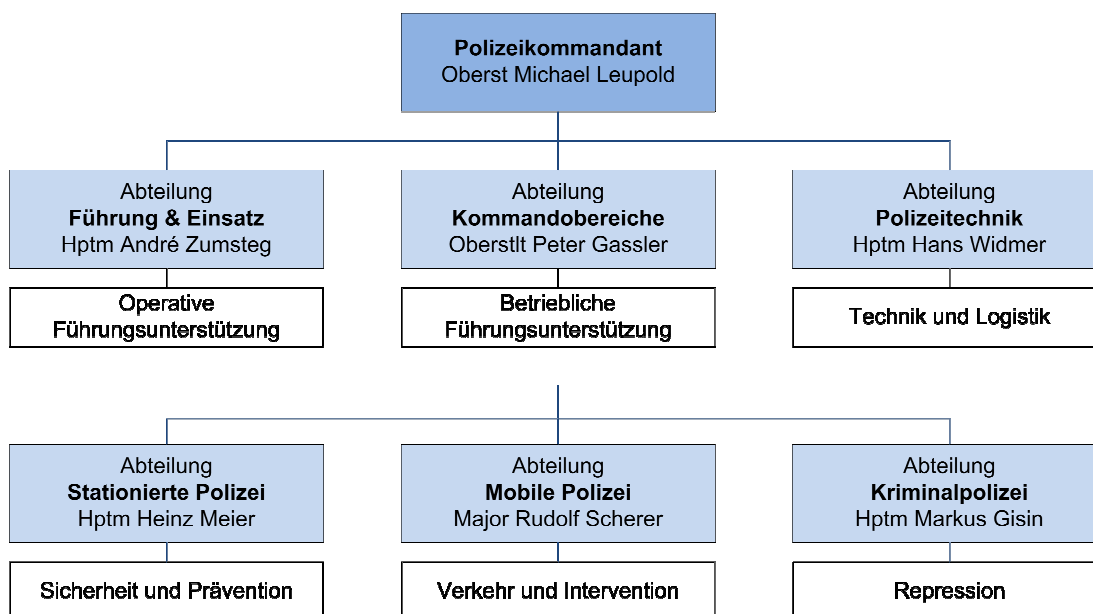


Abb. 2 Neues Organigramm der Kantonspolizei mit sechs Abteilungen und den jeweiligen Hauptaufgaben

4. Reorganisationsziele – mehr Sicherheit für die Aargauer Bevölkerung

Seit dem 1. Januar 2017 sind die neuen Strukturen der Kantonspolizei umgesetzt. Die Reorganisation wird die Aufgabenerfüllung trotz zunehmend schwieriger Rahmenbedingungen und einem sehr engen Personal- und Finanzrahmen auch für die kommenden zehn Jahre sicherstellen. Patrouillen der Stationierten Polizei und der Mobilen Polizei stehen rund um die Uhr im Einsatz. Die sichtbare Polizeipräsenz wird auf dem ganzen Kantonsgebiet erhöht. Im Ereignisfall kann somit rasch reagiert werden. Gleichzeitig werden Massnahmen zur Delikteverhinderung umgesetzt. Die Präventions- und Abschreckungswirkung wird zu einem weiteren Rückgang der Kriminalität führen. Die Neuorganisation der Abteilung "Kriminalpolizei" führt zu einer Einheitlichkeit der Aktion in der repressiven Kriminalitätsbekämpfung. Die Kriminalität wird gezielt und proaktiv bekämpft. Die Basis für die Aufklärung von möglichst vielen Delikten ist somit gelegt. Die proaktive Polizeiarbeit wird sich bei der Delikteverhinderung und -aufklärung positiv auf das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung auswirken. Der Kanton Aargau wird objektiv sicherer – daran wollen wir uns messen lassen.